

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestellungsnummer 6848.

Alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Mit „Musikrev. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Feisenblasen“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenklein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Hoffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 132.

Schandau, Donnerstag, den 12. November 1903.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden bei dem unterzeichneten Hauptzollamt
Freitag, den 13. und Sonnabend, den 14. d. M.
nur dringliche Angelegenheiten, und diese nur von 10—12 Uhr vormittags, erledigt.
Schandau, am 9. November 1903.

Königliches Hauptzollamt.

Trautmann,
Oberzollinspektor.

Bekanntmachung.

Die auf
Freitag, den 13. d. Mts. vormittags 10 Uhr
im hiesigen Versteigerungslokale anberaumte Versteigerung wird **aufgehoben.**
Schandau, am 10. November 1903.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Volksbibliothek,

befindlich im älteren Schulgebäude, wird zu fleißiger Benutzung empfohlen. Ausgabe der Bücher **Freitags von 4—5 Uhr nachmittags** durch Herrn Lehrer **Sommer.**
Schandau, am 28. September 1903.
Der Ausschuss für die Verwaltung der Volksbibliothek.
Wies.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Es gilt nunmehr als sicher, daß die signalisierte neue Militärvorlage in der ersten Session des neu gewählten Reichstages nicht ringerbracht wird. Größere sonstige Vorläufe stehen, abgesehen vom Entwurfe des nächsten Reichshaushaltsplans in dieser ersten Tagung des neuen Reichsparlaments überhaupt nicht zu erwarten, so daß man einem im allgemeinen ruhigen und glatten Verlauf der Session entgegensehen darf.

An diesem Donnerstag finden bekanntlich die Urwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus statt, deren Ausfall man immerhin zumal wegen des Eingreifens der Sozialdemokratie in die Wahlbewegung mit Spannung entgegensehen darf. Größere Verschiebungen in den Fraktionsverhältnissen des Abgeordnetenhauses sind indessen durch die Neuwahlen wohl schwierig zu erwarten.

Am 16. November wird in Berlin eine Konferenz der preussischen Eisenbahndirektions-Präsidenten unter Vorsitz des Eisenbahnministers Budde abgehalten. Gutem Vernehmen nach handelt es sich hierbei um einen Meinungs- und Austausch über Betriebsfahrungsfragen.

Die neugewählte zweite sächsische Kammer hielt am Dienstag ihre erste rein geschäftliche Sitzung ab; ebenso die erste Kammer. Am Donnerstag erfolgt die Eröffnung des Landtages durch König Georg im Thronsaal des Dresdener Hoftheaters.

Die Gräfin Montignoso, die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, sollte nach einem in französischen Blättern verbreiteten Gerücht einen Selbstmordversuch unternommen haben und überhaupt nicht mehr bei klarem Verstand sein. Dem gegenüber kann die schweizerische „Desseler-Agentur“ in Genf mitteilen, daß Advokat Lachenal, der schweizerische Anwalt der Gräfin Montignoso, einen Brief aus deren gegenwärtigen Aufenthaltsort Schloß Ronno in Südschweiz empfangen, worin das Befinden der Gräfin in jeder Beziehung nichts zu wünschen übrig läßt und sie wohlant ist.

Über die revolutionären Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika liegen auch heute noch keine zuverlässigen und genauen Mitteilungen von amtlicher deutscher Seite vor. Besonders steht eine Verstärkung der aus ewalischer Quelle stammenden Fehlinformation von der angeblichen Niedermetzelung der kleinen Garnison Warmbad und der deutschen Anstehler im Bezirkshauptort Warmbad durch die rebellen Bantustämme noch aus, möglicherweise handelt es sich bei dieser Sensationsnachricht doch nur um eine arge Uebertreibung von englischer Seite. Ubrigens sind die Aufständischen nach einer Depesche des deutschen Generalkonsuls in Kapstadt auch in das Gebiet der Kapkolonie eingedrungen. — Die in regelmäßiger Verbindung mit Warmbad stehende „South African Territories Compagnie“ erhielt Nachrichten, denen zufolge der Aufstand im Warmbader Bezirk schließlich eine glückliche Ausdehnung gewinnen wird. Die bisherigen Meldungen über das Auftreten der Aufständischen gelten als übertrieben.

Die Kossuthpartei des ungarischen Abgeordnetenhauses will einstweilen keine Obstruktion von partem gen treiben, vielmehr ist in dieser Beziehung jedem Mitglied volle Aktionsfreiheit gewährt worden. Es bedeutet dieser Entschluß der Kossuthpartei immerhin ein gewisses Entgegenkommen derselben gegenüber der neuen Tisza'schen Regierung.

Der österreichische Reichsrat ist auf den 17. November einberufen worden.

Zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien wurden Unterhandlungen wegen Abschluß eines Handelsprovisoriums an Stelle des am 1. Januar 1904 ablaufenden Handelsvertrages eingeleitet.

Bei den Verhandlungen des internationalen Schiedsgerichtshofes im Haag über die venezolanische Entschädigungsangelegenheit beginnen die Herren Schiedsrichter sich ganz nett in die Haare zu fahren, natürlich nur bildlich genommen. So erklärten sich in der Montagssitzung des Schiedsgerichtshofes die Vertreter Spaniens und Frankreichs gegen eine Bevorzugung der Forderungen der Blockadmächte Deutschland, England und Italien an Venezuela, die in den vorangegangenen Sitzungen von den Vertretern der drei Mächte begründet worden war.

Der Finanzminister Rosano im neuen italienischen Kabinett Giolitti hat sich, wie wir schon in voriger Nummer meldeten, in Neapel erschossen, weil er als Abgeordneter in eine Skandalgeschichte verwickelt war. Der Vorfall erregt in den politischen Kreisen Rom ein nicht unbedeutendes Aufsehen. — Der Papst hielt am Montag sein erstes geheimes Konsistorium ab, in welchem er in einer Ansprache ausführte, daß die Kirche den Fortschritten der Wissenschaft feindselig gegenüber stehe. Nach der Ansprache ernannte der Papst den Staatssekretär Merry del Val und den Bischof Casagari von Padua zu Kardinalen.

Bei den am Sonntag in Spanien vollzogenen Gemeinderatswahlen ist es in einer Reihe von Orten zu mehr oder weniger ernstlichen Unruhen gekommen. Namentlich in Santander nahmen dieselben einen geradezu revolutionären Charakter an; es wurde deshalb der Belagerungszustand über diese Stadt verhängt.

König Peter von Serbien hat nunmehr bei der „Société Financière d'Orient“ einen neuen „Pumpversuch“ unternommen. Derselbe glückte insofern, als genannte Gesellschaft dem König ein Darlehen von einer Mill. Fr. gewährte, während er vier Millionen haben wollte. — Eine bulgarische Insurgentenbande überfiel das griechische Dorf Ktunova im Bilojet-Adrianopel, wurde aber schließlich von den Einwohnern zurückgeschlagen.

Der englische Premierminister hielt am Montag eine größere politische Ansprache auf dem Lordmajorsbankett in London. In derselben erörterte er u. A. die ökonomische Krise, deren friedliche Lösung er als nicht allzuschwierig hinstellte. Weiter besprach er die mazedonische Reformfrage, hierbei betonend, die der Bforte überreichten jüngsten Forderungen Oesterreichs und Russlands seien das Mindeste, was hinsichtlich der Wiederberuhigung Mazedoniens gefordert werden könne. Dann berührte er die stattgefundenen Begegnungen König Eduards mit den Königen von Portugal und von Italien, mit dem Kaiser Franz Josef und mit dem Präsidenten Loubet, behandelte die schiedsgerichtliche Entscheidung im Klostergrenzstreit in durchaus zustimmendem Sinne und bezeichnete weiter die Hinsichtlichkeit der gesamten orientalischen Völker merkwürdigerweise als eine Gefahr für Europa. Schließlich bekannte er sich als einen Anhänger des Schiedsgerichtsverfahrens bei internationalen Streitfällen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 2. bis mit 8. November d. J. passierten das Königl. Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 179 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 128 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 8. November d. J. sind insgesamt 10 600 beladene Fahrzeuge beim Königl. Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr zur Abfertigung gelangt.

Der Königsball der privilegierten Schützen-gesellschaft fand am vergangenen Montag in den Räumen des Schützenhauses statt. War man schon von früheren Jahren her gewöhnt, zu diesem Feste die kleinere Hälfte der werten Mitglieder mit ihren Angehörigen zu sehen, so konnte man am letzten Feste feststellen, daß in dieser Beziehung das „glänzen durch Abwesenheit“ denn doch zu viel getan wurde. Und welch herrlichen Verlauf hatte dies Vergnügen! — Welch wunderschönes Konzert bot die Kapelle! Die Festversammlung dankte für die einzelnen ausgeführten und vorzüglich gespielten Stücke durch stürmischen Beifall. Bedauerlich bleibt es aber immer, daß dieser Kunstgenuss so vielen der Schützenmitglieder verloren gegangen ist, eben weil sie nicht da waren. Ein gemüthlicher, fröhlicher Zug beherrschte den ganzen Festabend. Er fand bereiten Ausdruck bei der gegen 12 Uhr stattgefundenen Tafel. Das erste Hoch brachte Herr Kommandant Thomas auf Seine Majestät König Georg unsern allverehrten Landesherren aus, das freudigen Widerhall in aller Herzen fand und mit Begeisterung aufgenommen wurde. Hieran reichten sich die bei solchen festlichen Gelegenheiten üblichen Toaste, wobei eine sehr gehobene Stimmung zu bemerken war, die bis zu Ende des Festes ungeschwächt anhielt. Ein Ball, der schon vor der Tafel seinen Anfang, eingeleitet durch Polonaise, nahm, dauerte nach der Tafel fort. Gern

Fernsprechstelle Nr. 22.

„Inferate“, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 9 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gepaltene Corvadelle oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte, nach Uebereinstimmung).

„Eingelad.“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.